

# Aktuelles / Neueste Meldungen

## Nepal; Januar bis März 2013

**2.1.2013:** Am 20. Januar fliege ich wieder nach Nepal. Dann werde ich bald wieder regelmäßig berichten.

**31.1.2013:** Ich bin in Nepal und es geht uns gut!

Leider schalten sie uns **jeden Tag für 14 Stunden (!)** den Strom ab! Da ich täglich mindestens acht Stunden mit den Kindern beschäftigt bin, komme ich nie zur rechten Zeit in ein Internetcafé.

Gestern habe ich mir endlich eine Internet-Verbindung (übers Handynetz) für mein Notebook gekauft. Das funktioniert überraschend gut und schnell (ich schaue sogar Filme und die HEUTE-Nachrichten) und so will ich nun versuchen, all das aufzuschreiben, was ich Euch in den letzten acht Tagen gerne erzählt hätte.

**23.1.2013:** Am Sonntag war auch mein Flugzeug vom Blitz-Eis betroffen. Wir saßen bis halb eins im Flieger, dann im Flughafen. Montag früh nach 05 Uhr ging's endlich los. In Abu Dhabi war der Anschluss nach Kathmandu natürlich längst weg. Ich wurde zweimal umgebucht und erreichte Nepal schließlich mit Air India und Umsteigen in Delhi.

Für den Flug von Frankfurt nach Kathmandu, der früher nonstop elf Stunden dauerte; für den man heute mit Umsteigen 13 bis 16 Stunden braucht - war ich volle 31 Stunden unterwegs.

Volle zwei Nächte in Flugzeugen und Flughäfen; und anschließend tagelang nicht fitt und immer nur müde.

**24.1.2013:** Uns wird jeden Tag für vierzehn Stunden (!) der Strom abgeschaltet!

Und für die nur zehn Stunden, die Strom geliefert wird, gibt es dieses Jahr für unseren Ortsteil ein ganz schlechtes Programm: Jede Nacht (wenn man doch schlafen möchte!) gibt es für sechs bis acht Stunden Strom; Fr.-Sa. sogar 14 Stunden am Stück. Tagsüber aber werden immer nur zwei bis vier Stunden Strom geliefert.

Für die Kinder gibt es (zum Duschen und zum Computer-Lernen) während der ganzen Woche nur elf Stunden Strom während unserer Öffnungszeiten (und an zwei Tagen gar nicht); und für mich gibt es nur an zwei Tagen Strom zu solchen Zeiten, dass ich außerhalb unserer Öffnungszeiten das Internetcafé besuchen könnte.

**25.1.2013:** Es kommen täglich nur 30 bis 40 Besucher: Es sind Schulferien; und wer sich das Datum meiner Rückkehr nicht merkte, trifft kaum Schulfreunde, die ihn auf meine Anwesenheit aufmerksam machen würden.

**26.1.2013:** Heute früh kam die arbeitende Mutter eines unserer Schüler und erzählte mir von ihren Sorgen: Der Junge, der in der 2. Zwischenprüfung der 8. Klasse in acht von zehn Fächern durchfiel, treibt sich die ganzen Ferien nur rum. Seit 14 Tagen war er nicht zu Hause - oder nur dann, wenn die Mutter auf der Arbeit ist. Er jobbt jeden Abend als Bedienung auf Hochzeiten und Parties, bekommt dort zu essen und übernachtet dort oder bei Freunden.

**28.1.2013:** Heute war ich in der Stadt und wollte mir den Internetzugang kaufen, hätte aber neben meinem Pass auch ein Foto mitbringen müssen. - Und morgen ist Feiertag: Pech gehabt.

**29.1.2013:** Wir verlegten zehn Meter Kabel vom letzten freien Lichtschalter der Akku-Anlage und haben nun endlich auch in der ewig dunklen Küche eine Stromsparlampe.

**30.1.2013:** An den meisten Schulen beginnt heute wieder der Unterricht. Und ich durfte mich freuen, dass zum Frühstück alle in Schuluniform kamen.  
Die Zahl der Nachmittags-Besucher stieg schlagartig auf über 75.

**7.2.2013:** Seit Montag bin ich wieder "normal". Bis Samstag war ich immer nur müde, nickte unter Umständen um 17 Uhr mitten im Schreiben ein, ging schon um 22 Uhr ins Bett.

(Ehrlich! Ich kann es selber kaum glauben.)

Irgendwann realisierte ich, dass dies nicht immer noch die Nachwirkungen des anstrengenden Fluges sein können: Ich hatte mir einfach für die Nachmittage etwas zu viel Arbeit vorgenommen:

**Erstens** will (oder muss) ich die Kinder und Jugendlichen endlich daran gewöhnen, dass sie ihren Ausweis immer bei sich haben sollen. Ich hatte schon zweimal den Fall, dass ein Kind nach einem Unfall ohnmächtig und "namenlos" ins Krankenhaus kam, vom schuldigen Fahrer bestens versorgt wurde; aber die Mutter suchte drei Tage lang heulend nach ihrem verschollenen Sohn. In solchen Fällen wäre die Karte mit Foto, Namen und den



Telefonnummern unseres Vereines sehr hilfreich gewesen.

Auch bei Polizeikontrollen, Busunfällen u.a. werden die Mitglieder eines Vereines bevorzugt behandelt. So hatte ich schon seit Anfang Dezember angekündigt, dass es diesmal Mittagessen nur noch gegen Vorzeigen des Ausweises geben wird.

**Zweitens** will ich ja die Besucher reduzieren, die nur zum Essen kommen und sich ansonsten aus den Angeboten unseres Vereines gar nichts machen. So notierte ich die Mitgliedsnummern aller Besucher und wertete täglich am späten Nachmittag (bis zu 1½ Stunden!) mit unserem Bibliothekar dessen Notizen vom Vortag aus: Wer las oder spielte, wer hielt sich länger auf; wer kam nur für die Gutscheine.

So weit, so gut... Aber vielleicht ein Viertel der aktuellen Besucher kommt ohne Ausweis: Neues Kind, für das ich noch kein Datenblatt erstellt habe; der Ersatz für einen verlorenen Ausweis ist noch nicht fertig und noch nicht ausgehändigt... Also stöbere ich durch meine Dateien, suche die Mitgliedsnummer (oder notiere den Namen), kontrolliere die "Ausreden": Ist der neue Ausweis schon bestellt, schon bezahlt, schon in Arbeit? Ist das neue Passbild schon fotografiert?

Dazwischen immer wieder erklären, warum sie den Ausweis bei sich haben sollen (Auch wenn ihnen nachts die Wohnung abbrennt, sollten sie nicht ohne Ausweis flüchten!); dazwischen das Sparbuch der Kinder, bestellte Fotos draußen im Hof; neue Datenblätter anlegen; und so viel andere Arbeit...

**24.2.2013: Heute vor einem Jahr wachte ich auf der Intensivstation auf. In der Nacht hatte mich der Schlaganfall getroffen**

Noch immer mache ich ganz langsam Fortschritte. Selbst die Kinder stellen ganz von sich aus fest, dass ich mit größeren Schritten schneller gehe als noch im Herbst.

Die täglichen Schwankungen jedoch sind enorm: Morgens gehe ich zwei Stunden lang alleine in die Stadt; müde nach einem Nachmittag voller Kinder schaffe ich kaum den Weg bis zum Abendessen.

**Zurzeit** lebe ich im "Internet-Stress": Im Sonderangebot kaufte ich zehn Gigabyte, die nur einen Monat gültig sind: Obwohl ich inzwischen fast den ganzen Tag online bleibe und Stammgast in der ZDF-Mediathek bin (Nachrichten, Politik, Lanz-Talkshow, 3sat-nano), wird

es mir nicht gelingen, die verbleibenden 4 GB in den letzten zwei Tagen zu verbrauchen. **Die Kinder** betreffend gibt es nicht viel zu berichten: Wir haben recht viele Neue; aber viele der alten Stammgäste ließen sich bisher nicht sehen, so dass wir täglich nur 70 bis 95 Mittagessen ausgeben.

**25.2.2013:** Einer unserer langjährigen Schüler, der nun auf eigene Kosten schon in der 14. Klasse studiert, arbeitet bereits länger als Moderator beim Radiosender "Navajyoti FM". Heute brachten sie (unterbrochen durch Musik und Werbung) eine ganze Stunde Bericht über uns: Interviews mit Tageskindern und Schülern, mit Mitarbeitern und mir selbst.

**27.2.2013:** Heute traf ich in der Stadt gleich fünf unserer ehemaligen Tageskinder, die - inzwischen junge Erwachsene - als Parkwächter arbeiten: Man überlässt Ihnen das unverschlossene Motorrad; sie parken die Maschinen in Zweierreihen und wenn jemand aus der hinteren Reihe wegfahren will, rangieren sie und stellen alles um. Ein Job ohne Aufstiegschancen; aber bei der stetig zunehmenden Zahl der Motorräder verdient man täglich viel mehr als in manchem gut ausgebildeten Beruf.

**2.3.2013:** Wir baten an einigen Schulen um Listen hilfsbedürftiger Schülerinnen und Schüler - was allerdings mit großer Vorsicht zu genießen ist! (Vielleicht ist die gar nicht so arme Mutter eines Kindes die beste Freundin einer Lehrerin...)

Nach ersten Befragungen unseres Sozialarbeiters trafen wir nach seinen Notizen eine Vorauswahl und luden gestern neun Kinder der ersten Schule zum "Vorstellungsgespräch" ein. Morgen werden wir meine Notizen mit denen unseres "Lehrers" vergleichen und jeden einzelnen "Fall" diskutieren.

Wenn es Euch interessiert, was ich (eingebunden in ein flüssiges Gespräch) alles frage, könnt Ihr die Details in nebenstehender Box nachlesen.

**5.3.2013:** Nepal macht mal wieder "Chaos": Für Mittwoch und Donnerstag ist Generalstreik angekündigt; Freitag, Sonntag und Dienstag sind religiös bedingte staatliche Feiertage; Samstag ist der wöchentliche "Sonntag": In den nächsten sieben Tagen werden die Kinder nur einen Tag (Montag) zur Schule gehen!

**12.3.2013:** Einige Schulen haben aus dem letzte Woche beschriebenen Problem ihre Konsequenzen gezogen und die Kinder mussten trotz des staatlichen Feiertages (LOSAR ist ein buddhistisches Fest) heute zum Unterricht kommen.

**16.3.2013:** Die letzte Woche war recht anstrengend: In der Nacht zum Samstag klauten mir zwei der übernachtenden Kinder meinen kleinen Koffer mit Hose und Brieftasche, mit allen Zimmer- und Schrankschlüsseln, mit allen Ausweisen sowie sämtlichen Bank- und Kreditkarten.

Bis Mittwoch waren sie von Verwandten eingefangen worden und bis aufs Bargeld bekam ich fast alles wieder. - Aber die Tage dazwischen waren wirklich nervenaufreibend.

Von meinem Notizblock:

Name, Klasse, Alter; ist der Geburtstag bekannt? // Heimatdorf, Wohnung in Kathmandu; wieviele Zimmer; was kostet die Miete? // Bei wem wohnt er/sie? (Eltern, nur Mutter, Oma, Tante, Schwestern) Wenn bei den Eltern: Name und Alter des Vaters? Beruf? Verdienst? (Es ist erstaunlich, wie viele das genau wissen!); Name und Alter der Mutter? Hausfrau oder Geldverdiener? Telefonnummer(n)? Wer hat dieses Handy meist bei sich? (Und wenn in einer Familie zwei bis drei Handys sind, ist das u. U. ein Grund, die Bewerbung abzulehnen.) Wie viele Geschwister - und zu jeder/jedem einzelnen Name, Alter, Schulklasse oder Arbeit (oder bei Älteren: Ob sie verheiratet sind, Kinder haben?) Schulisches: Position in der Klasse? "Fünfer"? Welche Fächer gefallen am besten / fallen am schwersten? (Und später müssen sie natürlich die Zeugnisse bringen!)

**20.3.2013:** Gestern wurde für knapp 14 Euro an meinem seit Wochen ratternden Notebook der Ventilator ausgetauscht. Nun läuft es wieder "wie neu" und völlig geräuschlos. Heute früh kaufte ich zum letzten Mal 6.000 Liter Leitungswasser per Tankwagen. Denn nächsten Dienstag ist das "Holi"-Fest und da werden nachmittags Dutzende von Farbeverschmierten Kindern duschen wollen. - Das ist zugleich unser letzter Tag: Mittwoch ist geschlossen zum Packen, Aufräumen und Putzen; Donnerstagabend fliege ich und ab Karfreitag werde ich wieder in Deutschland sein.

**22.3.2013:** Heute besuchten uns von der letzten von vier Schulen - einem reinen Mädchengymnasium, mit dem wir bisher wenig zu tun hatten - die Bewerberinnen für neue Stipendien: Zehn sehr offene und aufgeschlossene junge Damen der Klassen 5 bis 9 im Alter von 14 bis 17 Jahren.



**24.3.2013:** Meine Mutter ließ sich heute Nacht mit Kreislaufproblemen ins Krankenhaus bringen. Nach einem Schlaganfall ist sie (nach Aussage des Arztes) ohne weitere Schmerzen friedlich entschlafen.

**31.3.2013:** Dienstag war *Holi*, das Fest der Farben, das Fest des Farbe-Werfens und des Sich-Schminkens. Ich "versteckte" mich den ganzen Vormittag in der Wohnung. Ab 13 Uhr stand ich am Hoftor und verteilte Gutscheine fürs Mittagessen. Später durften die, die genug gespielt hatten, ins Tageszimmer kommen und durften duschen. Für unsere Kinder und Jugendlichen war dies der letzte Tag. Mittwoch halfen mir ein paar wenige Kinder beim Aufräumen, Sortieren und Putzen. Donnerstag musste ich packen und fuhr am späten Nachmittag zum Flughafen. Seit dem frühen Morgen des Karfreitag bin ich wieder in Deutschland



**7.4.2013:** Vorgestern haben wir meine Mutter beerdigt. - Gestern wäre sie 88 Jahre alt geworden.  
(Eine Zusammenfassung des Frühjahrs schreibe ich dieses Jahr nicht.)